



LE GOUVERNEMENT  
DU GRAND-DUCHÉ DE LUXEMBOURG  
Ministère de l'Éducation nationale,  
de l'Enfance et de la Jeunesse

## **Zusammenarbeit zwischen Grundschule und Maison Relais**

**Zweiter nationaler Austauschtag zum Thema  
Kooperation am 12. Oktober 2019**

**VERANSTALTUNGSORT:**

EDUPÔLE WALFERDANGE

ROUTE DE DIEKIRCH

L-7220 WALFERDANGE

## Inhalt

Vor dem Hintergrund, dass sich in Luxemburg die Lern- und Lebenswelt für mehr als 50 Prozent der schulpflichtigen Kinder aus beiden Bildungsbereichen Schule und *Maison relais* zusammensetzt hat bei den Lehrkräften, den pädagogischen Fachkräften und auch bei den Gemeinden ein Umdenken begonnen, stärker zu Gunsten der Kinder zusammen zu arbeiten. Doch manchmal ist aller Anfang schwer und so manche Mittelstrecke von unterschiedlichen Ansichten und Erwartungen, Abgespanntheit und strukturellen Hürden geprägt und das trotz Motivation und gutem Willen. Und was dann? Doch wieder eigene Wege gehen?

Wer in einem Team arbeitet kennt die Herausforderungen rund um Kommunikation, Konsens, (Un)Geduld, Offenheit und Verständnis. Sich zu einem multi-professionellen Team entwickeln ist ein kontinuierlicher Prozess an dem jedes einzelne Teammitglied aktiv beteiligt ist. Für die bildungspolitischen und wissenschaftlichen AkteurInnen besteht kein Zweifel daran, dass die Synergie der Kompetenzen aus den Bildungsbereichen Schule und *Maison relais* für das Lernen und die Entwicklung der Kinder gewinnbringend ist.

In der Schweiz wird die Kooperation zwischen beiden Bildungsbereichen gefördert indem Schulen und Kindertagesstätte systematisch zusammengelegt werden. In ihrem einleitenden Vortrag geht Dr. Emanuela Chiapparini, Professorin an der Berner Fachhochschule auf die Herausforderungen der Zusammenarbeit in multiprofessionellen Teams im Alltag ein und zeigt auf Basis von Forschungserkenntnissen Wege auf, mit dieser Unterschiedlichkeit umzugehen und sie konstruktiv einsetzen.

In den anschließenden Workshops **am Vormittag** stellen Teams aus Schule und *Maison relais/Foyer scolaire* ihre Kooperation in unterschiedlichen Lernsettings vor. Im Zentrum der Workshops steht der kollegiale Austausch über Prozesse, Stolpersteine, gewonnene Erkenntnisse und zukünftige Ideen. Der direkte und persönliche Austausch soll Lehrkräfte, pädagogische Fachkräfte und Gemeinden zu einer gemeinsamen Kooperation im Alltag ermutigen.

Alle Teams die am Anfang einer Kooperation stehen oder sich mittendrin befinden, haben **am Nachmittag** die Gelegenheit, mit Hilfe einer Moderation, ihre Ideen, Fragen und Antworten in Planungswerkstätten zusammen zu legen oder die aufgenommenen Informationen vom Vormittag zu verarbeiten, um ihre Zusammenarbeit im Alltag starten oder stärken zu können. Die Planungswerkstätte können nur als Tandem (Schule/*Maison relais*) mit der verbindlichen Präsenz des Präsidenten/der Präsidentin und des *Chargé/der Chargée de direction* gebucht werden.

## Zielsetzung des Austauschtages

### Wissen

*Die Teilnehmenden kennen am Ende des Tages:*

- verschiedene Facetten von Zusammenarbeit und die damit verbundene Arbeitsorganisation,
- die Rahmenbedingungen für die unterschiedlichen Kooperationsformen und die damit verbundenen Anreize und Herausforderungen,
- die Prozesse, Fragen und Wege welche die Teams beim Aufbau oder bei der Vertiefung ihrer Zusammenarbeit durchlaufen haben.

### Fähigkeiten

*Die Teilnehmenden sind am Ende des Tages in der Lage:*

- anhand der vorgestellten Kooperationsbeispiele einzuschätzen, welche Form der Kooperation für ihren Standort in Frage kommt,
- ihre aktuelle Kooperation stärken und vertiefen zu können, indem sie gegebenenfalls auf externe Unterstützung zurückgreifen,
- ihre Zusammenarbeit mit den politischen und pädagogischen Verantwortlichen langfristig zu planen und in kleinen Schritten umzusetzen.

### Haltung

*Die Teilnehmenden reflektieren die Vorteile einer Kooperation zugunsten des Kindes:*

- Verfügen wir über ein gemeinsames pädagogisches Grundverständnis und eine gemeinsame Zielsetzung?
- Wie sieht unsere aktive Beziehungsarbeit im langfristig angelegten Prozess aus?
- Wie gewährleisten wir eine offene und wertschätzende Kommunikation miteinander?

### Arbeitsformen

- Einstiegsvortrag (Plenum),
- thematische Workshops mit Erfahrungsberichten aus der Praxis und Austausch für und mit LehrerInnen, pädagogischen Fachkräften und GemeindevertreterInnen (interaktive Kleingruppen),
- moderierte Planungswerkstätte für die gemeinsame Planung der Kooperation im Alltag (Schule/*Maison relais*),
- Dokumentation des Austauschtages (Veröffentlichung auf [www.kooperatioun-bildung.lu](http://www.kooperatioun-bildung.lu) und [www.ifen.lu](http://www.ifen.lu)).

**Ablauf des Austauschtages**

UHRZEIT	INPUT
08:30-09:00	EMPFANG
09:00-09:20	BEGRÜßUNG: DIREKTION DES SCRIPT ERÖFFNUNG: CLAUDE MEISCH, MINISTER FÜR EDUCATION, KANNER A JUGEND
09:20-10:10	KEYNOTE: DR. EMANUELA CHIAPPARINI, FACHHOCHSCHULE BERN, DEPARTEMENT FÜR ANGEWANDTE SOZIALE ARBEIT
10:15-12:00	WORKSHOPS – INFORMATION UND AUSTAUSCH 1. EIS SCHOUL: INKLUSION ALS GEMEINSCHAFTSAUFGABE 2. SEA & EF ROODT-SUR-SYRE: MAKERSPACE LIVE: SPIELERISCH TECHNIK ENTDECKEN 3. ECOLE FONDAMENTALE DEICH/DUDELANGE & MAISON RELAIS DEICH: NO-PLASTIC@DEICH MEETS SCHOULGOART 4. BËSCHSCHOUL DIFFERDANGE: LERN- UND DENKRAUM NATUR 5. FOYER SCOLAIRE & EF LUXEMBOURG GARE: GEMEINSAM ERHOLUNGSRAUM GESTALTEN 6. SEA & EF WEILERBACH: ZWEI MAL BILDUNG IN EINEM RAUM: (WIE) GEHT DAS? 7. ELBINSELSCHULE HAMBURG: EIN PÄDAGOGISCHES KONZEPT DAS AUFFÄLLT: MULTISENSUELLES LERNEN MIT MUSIK UND BEWEGUNG 8. GEMEINSAM EINE NEUE BILDUNGSEINRICHTUNG PLANEN UND GESTALTEN: DAS TEAM <i>KANNERCAMPUS</i> BELVAL IM PROZESS
12:00-13:15	MITTAGSPAUSE EINSCHLIEßLICH MITTAGESSEN VOR ORT
13:30-15:00	PLANUNGSWERKSTATT (IM TEAM-TANDEM SEA & GRUNDSCHULE)
15:00	ABSCHLUSS DER VERANSTALTUNG

## „Kooperatioun an Aktioun“ – acht Workshops

### 1. Eis Schoul: Inklusion als Gemeinschaftsaufgabe

*„Kooperatioun funktionéiert nëmme wann ee bereet ass, een deem aneren entgéint ze kommen.“  
(Schoulmeeschter Eis Schoul)*

Zusammen lernen heißt zusammen ausprobieren, Erfahrungen sammeln, erkennen, neue Wege einschlagen. Inklusion als Wert leben und als pädagogisches Angebot umsetzen bedeutet für ein multi-professionelles Team sich zusammen für die Belange der Kinder mit spezifischen Bedürfnissen einzusetzen und gemeinsam voneinander zu lernen. In *Eis Schoul* profitieren alle Kinder vom Wert der Inklusion: sie lernen in unterschiedlichen methodischen Settings miteinander und voneinander und profitieren von der Kooperation zwischen den beiden Bildungsbereichen Schule und SEA.

Das Team *Eis Schoul* berichtet aus ihrer zehnjährigen Praxis, wie durch Zusammenarbeit in einem multiprofessionellen Team Inklusion im Alltag für alle Kinder zu einer Bereicherung wird. Somit ist dieser Workshop vor allem für diejenigen ein spannendes Ereignis, die sich intensiver mit der praktischen Umsetzung von Inklusion auseinandersetzen wollen; sei es im Rahmen des PDS, des CAG oder im Rahmen eines neuen Bauvorhabens.

*Präsentation: Team Eis Schoul*

*Moderation: Nicole Kögler*

*Zielgruppe: Lehrpersonal von C1 bis C4; pädagogische Fachkräfte aus Schule und SEA und interessierte GemeindeverterInnen*

### 2. SEA & Ecole Fondamentale de Roodt-sur-Syre: Makerspace live: Spielerisch Technik entdecken

*Léierin C1 während dem Besuch am Makerspace: „Ech hunn dräi Kanner mat Verhalensopfällegkeeten a menger Klass awer hei sinn se esou beschäftegt, si vergiessen ganz verhalensopfälleg ze sinn.“*

“Was bitte ist ein Makerspace?” Ein Makerspace ist ein Ort an dem Kinder ab vier Jahren Technik und digitale Medien mit unterschiedlichen Materialien entdecken und ausprobieren können. Auch Tüftelraum oder „Kniwweleck“ genannt, kombiniert er auf clevere Art und Weise mathematisches, physikalisches und digitales Lernen in einem non-formalen Lernumfeld. Die

Makerspaces sind Teil des *BEE CREATIVE* Programs des *Service national de la jeunesse* (SNJ). Mit der Unterstützung der Gemeinde Betzdorf haben sich Grundschule und *Maison relais* von Roodt/Syre dafür eingesetzt solch ein Tüftelraum in der neuen *Maison relais* einzurichten; mit beeindruckenden Ergebnissen für Kinder deren Stärken im „learning by doing“ liegen.

Dieser Workshop richtet sich an alle Fachkräfte aus Schule und SEA die Lust haben, gemeinsam neue Lernräume aufzubauen um sie mit den Kindern auszuprobieren. Die Teilnehmenden erfahren wie ein Makerspace als Raum aufgebaut ist und welchen Nutzen er für Schule und *Maison relais* haben kann und wieso dieser Tüftelraum für Kinder so wertvoll ist.

*Präsentation: Team Makerspace Roodt-sur-Syre*

*Moderation: Jackie Hauffels*

*Zielgruppe: Lehrpersonal von C1 bis C4; pädagogische Fachkräfte aus Schule und SEA und interessierte GemeindeverterInnen*

### **3. Ecole Fondamentale Deich/Dudelange & Maison Relais Deich: No Plastic@Deich meets Schoulgoart**

*„Ech wëll, dass ab der Rentrée 2018 a menger Klass d’Kanner keng Plastikverpackunge méi matbréngen“ (Léierin C2). „Dat ass eng gutt Iddi. Măr maachen dat an der ganzer Schoul“ (Schoulprésident).*

Aus der spontanen Idee einer engagierten Lehrerin hat sich in kürzester Zeit ein Projekt entwickelt, dem sich das gesamte Lehrpersonal und die SEA der Schule angeschlossen haben. Umweltschutz fängt im Kleinen bei den „Kleinen“ an. Der einzelne Mensch allerdings hat es schwer, sich in einer konsumgesteuerten Gesellschaft für Umweltschutz und Nachhaltigkeit einzusetzen. Wenn sich jedoch binnen weniger Wochen rund 350 Menschen aktiv täglich dafür einsetzen, ist der Wirkungsgrad deutlich größer und die Ideen werden vielfältiger.

Dieser Workshop zeigt, wie Schule und SEA gemeinsam den Alltag mit den Kindern umweltfreundlicher gestalten, indem vielfach auf Plastik verzichtet wird, in Ateliers Alternativmaterialien hergestellt werden und der schuleigene Garten miteinbezogen wird. Unser Ziel und Wunsch ist es, den Kindern von früh auf ein nachhaltiges Handeln im gegenseitigen Respekt und im Respekt mit der Umwelt mit auf den Weg zu geben.

*Präsentation: Team Deich/Diddeleng a Maison Relais*

*Moderation: Véronique Wagener*

*Zielgruppe: Lehrpersonal von C1 bis C4; pädagogische Fachkräfte aus Schule und SEA und interessierte GemeindeverterInnen*

#### **4. Bëschschoul Differdange: Lern- und Denkraum Natur**

*„Zënter deem mir onsen Schoulhoraire geännert hunn schaffe mir nach méi enk zesummen.“  
(Chargée de direction SEA)*

Was passiert, wenn Lernen nicht in einem Klassenraum stattfindet, sondern in der Natur? In der *Bëschschoul* Differdange haben sich LehrerInnen aus der *Education Précoce* und dem ersten Zyklus (C1) dazu entschieden, die Natur als Lernumfeld zu nutzen und den Kindern Mathematik und Sprachen auf eine neue Art und Weise nahezubringen. Eine Zusammenarbeit mit dem SEA war für das Schulteam selbstverständlich, doch wie gelingt der Aufbau einer gemeinsamen Kooperation in einem ungewöhnlichen Lernsetting? Welche Eigenschaften braucht jedes Teammitglied, das sich täglich an den Gegebenheiten der Natur ausrichten muss?

Dieser Workshop kombiniert die Themen Zusammenarbeit und Neudefinition des Lernumfelds miteinander. Er wendet sich an Lehrkräfte und pädagogische Fachkräfte, die Lust haben, den Begriff „Klassenraum“ zu erweitern und das Lernumfeld neu zu definieren und an GemeindevertreterInnen die erfahren wollen, wie Naturpädagogik in der Praxis aussieht und wie sie bei der Umsetzung einer *Bëschschoul* unterstützen können. Die Teilnehmenden erfahren wie die Zusammenarbeit zwischen Schule und SEA in einem veränderten Lernumfeld funktioniert.

*Präsentation: Team Bëschschoul Déifferdeng*

*Moderation: Joël Loran*

*Zielgruppe: Lehrpersonal von C1 bis C4; pädagogische Fachkräfte aus Schule und SEA und interessierte GemeindeverterInnen*

## 5. Foyer scolaire & Ecole Fondamentale Luxembourg Gare: Gemeinsam Erholungsraum gestalten

*„Kuck emol Pappa, dat hei hunn ech gemoolt!“ (seet ee Kand aus dem C1 zu sengem Papp op der Chrëscht dagsfeier wou säi Bild vum Schoulhaff ausgestellt ass)*

Wissen Kinder im Alter von vier Jahren wie ihr Pausenhof aussehen muss, damit sie sich dort mit ihren FreundInnen wohlfühlen? Das Team der Grundschule und des *Foyer scolaire Stader Gare* waren davon überzeugt, dass sie es wissen und haben die Kinder selbst zu Wort kommen lassen beziehungsweise zum Zeichnen angeregt. Die Lehrkräfte, pädagogische Fachkräfte und allen voran die Kinder sind schon lange nicht mehr begeistert von „ihrem“ Pausenhof der gleichzeitig ein öffentlicher Zugang zu städtischen Infrastrukturen darstellt. Aus diesem Grund wurden beide Teams aus Schule und Foyer und die Kinder selbst aktiv, um den Außenbereich so zu gestalten, dass er für sie nutzbar wird. Die Teilnehmenden lernen in diesem Workshop den Prozess der Partizipation kennen, den das Team der Schule und des Foyer gemeinsam mit den Kindern und Eltern für die gemeinsame Planung der Neugestaltung des Außenbereichs angeregt hat. Damit hat das Team Neuland betreten und berichtet von den Entwicklungen seit der Projektidee. Dieser Workshop ermutigt und inspiriert dazu, Kinder dann öfter in Prozesse einzubinden, wenn es um ihre eigene Lernumgebung geht.

*Präsentation: Team Schoul Stader Gare a Foyer scolaire Gare*

*Moderation: Christian Schwarz*

*Zielgruppe: Lehrpersonal von C1 bis C4; pädagogische Fachkräfte aus Schule und SEA und interessierte GemeindevertreterInnen*

## 6. SEA & Ecole Fondamentale Weilerbach: Zwei Mal Bildung in einem Raum: (Wie) geht das?

*„Mir begéinen eis op Aenhéicht an schaffen fir't Wuel vum Kand!“ (Léierin Weilerbaach)*

Für Lehrkräfte und pädagogische Fachkräfte in luxemburgischen Bildungseinrichtungen steht der Umgang mit sprachlicher und kultureller Vielfalt auf der Tagesordnung. Für das Team aus dem SEA und der Grundschule Weilerbach kommt eine zusätzliche Vielfalt hinzu: Kindern mit Fluchterfahrungen die Sprache, die Kultur und die fachlichen Kompetenzen des Lehrplans vermitteln. Das Team begegnet dieser Komplexität durch eine intensive Kollaboration zwischen beiden Bildungsbereichen, die sich auch durch die tägliche Interaktion

im Tandem ausdrückt. Aufgrund der herausfordernden Raumsituation werden die Räume von Schule und SEA gemeinschaftlich genutzt. Nicht immer leicht, doch machbar. Es bestand die Möglichkeit einer kompletten räumlichen Trennung doch diese wurde zu keinem Zeitpunkt in Erwägung gezogen.

Dem Team ist es gelungen, sich zeitlich und inhaltlich so aufeinander abzustimmen, dass die Kinder von allen Professionen im Team profitieren. Jedoch wie? Und unter welchen Voraussetzungen?

Dieser Workshop zeigt auf, wie die Zusammenarbeit als multi-professionelles Team im täglichen Ablauf praktisch aussehen kann und welche grundlegenden Rahmenbedingungen es braucht, wenn diese Beziehungsarbeit langfristig zum Erfolg führen soll: effizientes Zeitmanagement, gegenseitiges Verständnis und eine strukturierte Kommunikation sind nur drei Aspekte von vielen.

*Präsentation: Team Weilerbaach*

*Moderation: Paul Fayard*

*Zielgruppe: Lehrpersonal von C1 bis C4; pädagogische Fachkräfte aus Schule und SEA und interessierte GemeindevererberInnen*

## **7. Elbinselschule Hamburg: Ein pädagogisches Konzept das auffällt: Multisensuelles Lernen und Lernen mit Musik- und Bewegung**

*“Als ein Kern individualisierten Lernens (und Lehrens) erachten wir es dabei, Kindern unterschiedliche Lernwege zu ermöglichen. Um die individuellen Potentiale eines Kindes zu fördern, bedarf es deshalb einer großen Methodenvielfalt, eines „Reichtums an Inszenierungstechniken“ im Unterricht.“ (Auszug aus dem pädagogischen Konzept der Hamburger Elbinselschule)*

Das Umfeld der Hamburger Elbinselschule ist geprägt durch eine starke Heterogenität mit Blick auf Lebenslagen, Kulturen und Sprachen. Mit dem Ziel, den unterschiedlichen Ausgangslagen der SchülerInnen beim Lernen gerecht werden zu können, hat sich die Schule das Lernen mit Bewegung, Musik und mit allen Sinnen (multisensuelles Lernen) als pädagogischer Eckpunkt gesetzt. Das Lernen erfolgt in einem abwechslungsreichen und aufeinander abgestimmten Methodenwechsel in den die Kinder aktiv eingebunden sind, beispielsweise beim Aufbau von Bewegungsstationen für den Mathematikunterricht.

Das Team aus Hamburg stellt den Teilnehmenden in diesem Workshop das Lernen mit Musik und Bewegung vor am Beispiel der multisensuellen Lernkonzepte

"Myrtel und Bo" und "Matto" und geht in diesem Zusammenhang auf die Bedeutung des Raums ein, den sich die SchülerInnen bei diesem methodischen Ansatz täglich neu zu Eigen machen. Wie sich die Zusammenarbeit zwischen beiden Bildungsbereichen an dieser Grundschule gestaltet, davon wird das Team berichten.

*Präsentation: Sigrid Skwirblies an Dietmar Keßler*

*Moderation: Yves Steffen*

*Zielgruppe: Lehrpersonal von C1 bis C4; pädagogische Fachkräfte aus Schule und SEA und interessierte GemeindevertreterInnen*

### **8. Gemeinsam eine neue Bildungseinrichtung planen und gestalten: Das Team *Kannercampus Belval* im Prozess**

*„Sorgen Sie für die Räume des Lernens – in materieller sowie immaterieller Art! Lernräume benötigen didaktisches Verbrauchsmaterial, eine nicht-dirigistische Ausstattung und Dialog- sowie Rückzugsecken!“ (Arnold Rolf)*

Die Wirkung des Raumes auf das Zusammenleben und das Lernverhalten der Menschen erlangt ein immer größeres Bewusstsein. Auch in Luxemburg öffnen sich immer mehr Gemeinden der Frage, wie eine Schule oder eine *Maison relais* des 21. Jahrhunderts aussehen soll damit sie den Bedürfnissen der Kinder, und den Erwachsenen die später dort arbeiten sollen, gerecht werden können. Und wer kann besser auf diese Frage antworten als diejenigen, für die es späterhin gedacht ist. So manche Gemeinde in diesem Land hat diesen Prozess der gemeinsamen Planung und Gestaltung bereits durchlaufen, andere stecken mittendrin im Prozess und andere stehen noch ganz Anfang. Für die Gemeinde Sanem stand fest, es soll eine Quartierschule werden die Kooperation zwischen den unterschiedlichen Bildungsbereichen ermöglicht und fördert. Doch wie sollen die Lernprozesse im Alltag für die Kinder und Erwachsene aussehen? Eine Arbeitsgruppe wurde gegründet, ein externer Coach als Prozessbegleiter und Moderator zur Seite gestellt und dann, wie geht es weiter? In diesem Workshop berichtet das Team des *Kannercampus Belval*, welche Prozesse sie bis zur Fertigstellung des pädagogischen Konzeptes durchlaufen haben und illustriert die wesentlichen Meilensteine die zum jetzigen Erfolg geführt haben.

Dieser Workshop richtet sich ausschließlich an Verantwortliche und VertreterInnen aus Gemeinden, die sich zum Thema partizipative Prozessplanung und Kooperation informieren und untereinander austauschen wollen.

Dieser Workshop kann Ausgangspunkt sein für einen weiteren Austausch zwischen Gemeinden mit ähnlichen Ideen und vergleichbaren Plänen.

*Präsentation: Team Kannercampus Belval*

*Moderation: Serge Thill*

*Zielgruppe: Verantwortliche und VertreterInnen von Gemeinden*

**Anmerkung:** Einschreibungen können entweder nur für den Vormittag oder für den ganzen Tag vorgenommen werden. Die Planungswerkstatt kann nicht einzeln gebucht werden, sie ist an die Teilnahme am Vormittagsprogramm gebunden. **Anmeldungen zur Planungswerkstatt bitte an Steve Feller [steve.feller@ifen.lu](mailto:steve.feller@ifen.lu) richten.**

